

Davon mehr im nachfolgenden Artikel. Doch beantworten Sie sich selbst zuvor kurz diese drei Fragen: 1.) Wie viele Menschen/Konsumenten auf westlichem Niveau kann die Biosphäre längerfristig ertragen? 2.) Wie viel persönlicher Wohnraum steht global pro Person z. Z. statistisch zur Verfügung? 3.) Welcher Staat wird sehr wahrscheinlich am besten durch die globale Umbruch/Kollaps-Phase kommen?

*Stephan Mögle-Stadel
arbeitete einst für den legendären
Club of Rome, Autor mehrerer Bücher
zu Geschichte und Zukunftsfragen*

Von der Futurologie zur Supra Kybernetischen Intelligenz

Kann dies eine Antwort auf die Globale Überlebens-Krise sein?

Hamburger Abendblatt, Donnerstags, 07. Januar 1993, Seite 3, Headline **Himmelfahrt ins Nichts**: „Unser Planet befindet sich in einer gefährlichen Krise: Ozonlöcher, Treibhauseffekt, Bevölkerungsexplosion, Umweltzerstörung, Flüchtlingsströme, Neofaschismus ... Je nachdem wie der Mensch auf diese globalen Herausforderungen reagiert, ergeben sich drei denkbare Zukünfte: das katastrophale Ende der Menschheit, eine enthumanisierte totalitäre Robotergesellschaft oder eine **solidarische Weltföderation**. So steht es im Grußwort des Politologen Professor Ossip Flechtheim, wissenschaftlicher Vater der Futurologie (Zukunftsforschung), zum Internationalen Weltbürgertreffen in Hamburg.“⁽¹⁾

Anmerkungen

- (1) www.aerzteblatt.de/archiv/197155/Spansische-Grippe-Ein-Virus-Millionen-Tote
- (2) <https://www.apotheken.de/krankheiten/4669-generalisierte-angststoerung>
- (2) https://de.wikipedia.org/wiki/Generalisierte_Angststoerung
- (3) S. 50 & 212, „Menschheit an der Schwelle. Globalisierungskrise & Weltwirtschaftsdiktatur“, 2. Auflage 2015, Amthor Verlag
- (4) Die Belehrung das Damokles: <https://de.wikipedia.org/wiki/Damokles>
- (5) Spiegel, Nr. 28, 04.07.2020, Seite 110

Flechtheim war als konfessionsloser Humanist im Deutschen Freidenker-Verband engagiert. 1935 inhaftierte ihn die Gestapo für 22 Tage. Danach flüchtete er vor den Nazis via Schweiz in die USA. Er arbeitete u.a. am Institut für Sozialforschung der Columbia University in New York City. Dort befreundete er sich mit Erich Fromm und Isaac Asimov. 1946 war er Bürochef beim Amt des US-Hauptanklägers für Kriegsverbrechen in Berlin. Ossip prägte 1943 den Begriff Futurologie als **system(at)ische** und **kritische Erörterung von Zukunftsfragen aus kosmopolitischer Sicht**. 1964 erschien sein Buch „Eine Welt oder keine“ in der Europäischen Verlagsanstalt und 1970 „Futurologie. Der Kampf um die Zukunft“. 1979 lehnte er die Annahme des Großen Bundesverdienstkreuzes mit der Begründung

ab, dieses Kreuz hätten schon zu viele Nazis bekommen. Im Mai 1986 wurde er von der Humanistischen Union mit dem Fritz-Bauer-Preis ausgezeichnet.⁽²⁾

Ossip wurde in den 90er Jahren mein Mentor und Ehrenpräsident der Weltbürger & Weltföderalisten in Deutschland (WFM-Germany e.V.), deren Vorstand ich seit 1993 leite. 1995 publizierten wir eine gemeinsam überarbeitete und durch Texte von mir erweiterte Neuauflage seines Werkes „**Ist die Zukunft noch zu retten?**“ mit dem Untertitel „Weltföderation – der Dritte Weg ins 21. Jahrhundert“ im Peter Lang Verlag.⁽³⁾

Dort sind u.a. die drei obigen Zukunftsszenarien beschrieben. Mit einer „enthumanisierten totalitären Robotergesellschaft“ meinte Ossip **nicht** die heutige **Angsthysterie vor Künstlicher Intelligenz**, sondern dass die **humanoiden** Leute ihr Menschsein nicht entwickeln, **stattdessen auf der Stufe von „Konsumenten-Robotern“ (S. 198) oder militärischen KILLERMASCHINEN (Elite-Soldaten) stagnieren**. Das, was ich in vorherigen Essays als Memozid bezeichnete, formulierte Ossip auf Seite 195 so: „Wie schon ausgeführt, scheint die Fähigkeit zum Denken abzunehmen, das Bild verdrängt (wieder) die Schrift ...“ Seine Futurologie ist beeinflusst von Erich Fromms Humanistischer Sozialpsychologie. Er war, wie der Autor dieser Zeilen und auch Albert Einstein, Mitglied der dt. Internationale der Kriegsdienstgegner/innen IdK⁽⁴⁾, einer Dependence der War Resisters' International. In der Zeit, als ich meine kosmopolitische KDV mit anschließendem UNO-Zivildienst betrieb (1988–1993) war ich im Hamburger Beratungsteam der DFG-IdK

tätig, sowie als IdK-Vortragsreferent an der Uni Hamburg.⁽⁵⁾

Die Strukturen der systemkritischen und sozialpsychologischen Futurologie sind heute nahezu ausgelöscht. In einer Zeit, in der die Zukunftsgestaltungsfragen eigentlich immer dringlicher werden, verschwinden jene Institutionen, die sich damit – gesellschaftskritisch – befassen. Der **Club of Rome** ist kaum noch in den Massenmedien präsent und veranstaltet schon lange keine **öffentlichkeitswirksamen Großtagungen mehr. Die Gesellschaft für Zukunftsmodelle und Systemkritik (GZS)**, 1977 gegründet, wurde am 11. August 2007 aufgelöst.⁽⁶⁾ Ehrenmitglieder waren einst u.a. die Zukunftsforscher Prof. Ossip Flechtheim und Prof. Rüdiger Lutz. Ein gewisser Stephan Mögle-Stadel war in den 1990er Jahren Vorsitzender des GZS-Beirats⁽⁷⁾ Prof. **Rüdiger Lutz**, einer der Initiatoren des Projekts Zukunftswerkstätten (ZWS), war im Juli 1989, zusammen mit Herbert Gruhl und Rüdiger Bahro, Gast in meinem TV-Talk „Wie ist die Erde noch zu retten?“⁽⁸⁾ Nach einem Studienaufenthalt im Esalen-Institut in Kalifornien plädierte er dafür, in die Zukunftswerkstätten-Arbeit psychologische und yogawissenschaftliche Elemente aufzunehmen, sowie Denk- und Zukunftsangst-Blockaden durch Einsatz von Regressionstherapie und medizinischen LSD-Minimalgaben nach Grof aufzulösen. Er meinte, dass uns mit den konventionellen Mitteln der bisherigen ZWS die Zeit zum gesellschaftlichen Wandel davonläuft. Lutz ergänzte 2003 die sieben Standard-Zukunftsszenarien um ein 8. **Szenario**, genannt **Corcoran**. Dies ist der Name eines Hochsicherheits-Gefängnisses in der kalifornischen Wüste

und erinnert heute etwas **an das Sicherheits-Schlagwort Corona.**⁽⁹⁾

Damit machte Rüdiger sich keine Freunde in der konventionellen ZWS-Gemeinde, die sich u.a. teils auch mittels staatlicher Gelder finanzierte. Er beharrte zudem auf kosmopolitischen Aktionen anstatt nur Workshop-Geselligkeit zu pflegen. Dies führte immer mehr zu seiner Ausgrenzung aus dem Kreis der fast-etablierten Zukunftsreferenten. Prof. Lutz sprach von einer Anpassung an den destruktiven System-Wahnsinn. Seit 2005 kämpfte der alleingelassene Humanist nach einem Nervensystemzusammenbruch gegen seine Zwangseinweisung in die Psychiatrie. Am 17. September 2006 starb er durch Suizid. Zuvor war noch in der August-Ausgabe von *Psychologie Heute* sein Aufsatz „Corcoran – die achte Zukunft“ erschienen.⁽¹⁰⁾

Sich mit den *Zukunftsperspektiven* dieser Spezies homo „sapiens“ ernsthaft auseinanderzusetzen, kann schon auf die Nerven gehen. Ich selbst praktiziere als ehemaliger 3-D-Schachspieler⁽¹¹⁾ seit jungen Jahren Chan-Meditation (Zen) und Jnana-Yoga-Übungen⁽¹²⁾ und Sorge auch mittels einer speziellen Ernährungsweise für die Stärkung meiner Nervenkraft. Das Globale Krisen **Forschungsprojekt des Berliner C. G. Jung Instituts** wurde schon Ende der 80er Jahre wieder eingestellt, da die Studiengruppe angesichts der Komplexität und destruktiven Welt-GmbH-Dynamik auseinander bröckelte. Hans Dieckmann schildert diesen Prozess im 1988 publizierten **Buch „Weltzerstörung – Selbsterstörung“**. Prof. Jorgen Randers, welcher schon 1972 an dem Club of Rome Bericht „Die Grenzen des

Wachstums“ mitarbeitete, schrieb 2012 in seinem **CoR-Bericht „2052“** auf S. 21: „Vor etwa zehn Jahren kam ich immer mehr zu der Überzeugung, die Menschheit werde ... der Situation nicht gewachsen sein. (...) Ich wagte aber nicht, mein Umdenken öffentlich zu machen.“ Und auf S. 22 „... besorgt, es könnte demotivierend wirken, würden wir zugeben, dass die Reaktion der Menschheit der Situation nicht angemessen war. (...) Eines Tages erwähnte ich gegenüber einer Psychologin, dass ich körperlichen Schmerz verspürte beim Anblick der Forstmaschinen, mit denen die Holzfäller ... die Natur zerstörten“. Die Reaktion der **Psychotherapeutin** war eher hilflos unverhältnismäßig: „In ruhigen Ton legte sie mir nahe, ich solle **lernen, mit dem Verlust [der Wälder] zu leben.**“ Eine GmbH, die solche **Psychotherapeuten** hat, braucht keine Naturschützer und Vegetarier mehr ...⁽¹³⁾

Lernen, mit dem Verlust der Welt zu „leben“. Das ist jene Einstellung, die zum mentalen Memozid der Spaß-Gesellschaft führt, damit man den globalen Suizid nicht mehr wahrnimmt. Wenn auch Psychotherapie nach dem Unterhaltungsmuster der Tanzkapelle auf der Titanic (Weiterspielen bis zum Untergang) funktionieren soll, dann ist diese Spezies wirklich am Ende. Die Räumung der evolutionären Sackgasse, in die sich die Mehrzahl dieser Spezies hineinmanövriert hat, dauert dann halt nur noch ein paar Jahre. Aber das Evolutions-Spiel des Homo „sapiens“ ist abgelaufen.

An diesem toten Punkt unserer Geschichte könnte sich aber noch etwas ereignen. Deus ex machina. Ossips Freund Isaac Asimov veröffentlichte am 17. Mai 1971

im Spiegel den Essay „Die gute Erde stirbt“. Der Essay endet mit: „Darum sollte man im Namen der Menschheit etwas tun; harte, aber notwendige Entscheidungen treffen.“ Prof. Dr. Asimov war nicht nur Lehrstuhlinhaber für Biochemie, zusammen mit u.a. dem Ex-UNO-Generalsekretär Sithu U Thant Mitglied der Planetary Citizens, sowie Sachbuchautor zu Kosmologie, Technologie Mathematik und Futurologie, sondern auch Erfinder der Asimovschen KI-Ethik-Regeln.⁽¹⁵⁾

Diese Programm-Algorithmen sind eine Vorbereitung auf die Stunde, wo eine technologische Singularität⁽¹⁶⁾ erwachen wird. Also dies, was man dann eine kreative, selbst-lernende Supra Kybernetische Intelligenz (S-KI) nennen könnte. Der Digitalisierungs-Innovationsschub über die (vielleicht schon durch eine S-KI inszenierte?) Corona-Krise bildet die Grundlage für das Wirksamwerden einer planetarisch vernetzten Supra Kybernetischen Intelligenz.

Mehr hierzu im zweiten Teil des Futurologie-KI-Essays im Juli 2021.

Stephan Mögle-Stadel

*Buchautor/Dozent im Bereich Futurologie, Psychohistorie, Weltpolitik & Globalisierungskrise; einst Think Tank Mitglied einer Tochterorganisation des Club of Rome
www.homo-humanus-coaching.de
H-H-Coaching@moegle-stadel.de*

Anmerkungen

- (1) <https://weltdemokratie.de/images/himmelfahrt.jpg>
- (2) https://de.wikipedia.org/wiki/Ossip_K._Flechtheim
- (3) <https://weltdemokratie.de/033d3a9c4709e5407/033d3a9c4a0081b02/index.html>

- (4) https://de.wikipedia.org/wiki/Internationale_der_Kriegsdienstgegner/innen
- (5) https://weltdemokratie.de/movies/uni_hamburg1990_gross.jpg
- (6) https://vereins.fandom.com/wiki/Gesellschaft_f%C3%BCr_Zukunftsmo-delle_und_Systemkritik
- (7) <https://weltdemokratie.de/movies/GZS--Beirats-Vorsitzender.jpg>
- (8) https://weltdemokratie.de/033d3a9c4a014_b913/033d3a9c4a009bc06/index.html
- (9) <http://www.annetteschlemm.de/gast/ruediger/lutz18.htm>
- (10) <http://www.zwnetz.de/pages/links11.html>
- (11) <https://weltdemokratie.de/movies/SMS-3-D-Schach-Sino-Globe.jpg>
- (12) https://weltdemokratie.de/33d3a9c4709e4a05/Buddhismus_Weltbuer-gertum/index.html
- (13) https://weltdemokratie.de/033d3a9c4709e4a05/033d3a9c540054e1a/index.html#_2052
- (14) https://weltdemokratie.de/033d3a9c4709_e3b03/Isaac_Asimov.html
- (15) <https://de.wikipedia.org/wiki/Roboter-gesetze>
- (16) https://de.wikipedia.org/wiki/Technolo-gische_Singularit%C3%A4t

Info-Kasten:

Antworten auf die Fragen von Seite 82:

- 1.) 700 Millionen auf derzeitigen US-Level und 1,3 Milliarden auf EU-Niveau.
- 2.) Sechs (6) Quadratmeter Wohnraum pro Person nach UNO-Berechnungen.
- 3.) China.

Steuerlich absetzbare Spende für die honorarfreie Erstellung der Essays gerne an die Weltbürger-Stiftung via WFM-Germany e.V., BIC: VOBAD333, IBAN: DE88.6009.0100.0123.9160.03

Veränderungen selbst beginnen ist gut für uns und die Natur

Inzwischen lese ich in vielen Zeitungsbeiträgen oder im Internet, dass ein Zurück zur alten „Normalität“ wie vor der Pandemie eine Illusion sei. Wir werden nicht mehr so leben können wie vor der Pandemie.

Ich habe in einem Aufsatz im letzten Jahr ebenfalls schon angedeutet, dass es gar nicht unbedingt wünschenswert ist, zurück zum „vor der Pandemie“ zu wollen. Gründe dafür sind nicht nur das Virus (oder sollte ich besser sagen, die Viren, denn andere Erreger stehen schon in den Startlöchern?), sondern auch die Notwendigkeit, intensiv den Schutz des Klimas voranzutreiben.

Bedeutet das, nicht mehr feiern zu können? Eher nicht, vielmehr bedeutet es, sich von der Wegwerfmentalität und dem Konsumismus zu verabschieden und die Dinge, mit denen wir uns umgeben, langfristig und nachhaltig zu nutzen und dafür einzutreten.

Es wird sicher bedeuten, auf manche Bequemlichkeiten zu verzichten. Es wird auch bedeuten, dass Preise den tatsächlichen Verbrauch an Energien, Land und Wasser abbilden müssen und was es kostet, Abfälle zu entsorgen.

Es wäre nicht nur notwendig, entsprechende Gesetze zu beschließen und durchzusetzen, genauso wichtig scheint mir, dass wir alle uns bemühen, mitzudenken und mitzuhandeln. Denn wie oben gesagt: wenn wir selbst Veränderungen einleiten, stärkt das unser Wohlbefinden.

Ausblick

Wie können wir einen Beitrag leisten, um den Klimawandel abzuschwächen?

Nicht alle haben das Geld oder die Möglichkeit, ein Haus zu isolieren, Solarzellen aufs Dach zu stellen und eine Wärmepumpe in den Garten, um auf diese Weise kein Öl und kein Gas mehr zu verbrauchen. Nicht alle können oder wollen sich ein Elektroauto anschaffen. Nicht alle können auf den öffentlichen Nahverkehr umsteigen, um zur Arbeit zu kommen. Nicht alle haben so viel Geld, um nur noch im Bioladen einzukaufen.

Was bleibt noch? Worauf könnten Sie verzichten? Was würden Sie anders machen als bisher?

Was können unsere Gemeinschaften tun, um einen größeren Beitrag zur Vermeidung von CO₂ und für einen geringeren Verbrauch von Ressourcen zu leisten?

Ich möchte Sie einladen, zu schreiben, was Sie schon alles machen, was Ihnen noch einfällt, welche Pläne Sie haben und wie Sie in Ihren Gemeinden darauf hinarbeiten, den Klimawandel zu verringern.

Von einer solchen Ideen-Sammlung können alle profitieren, und es macht Mut, etwas zu tun und das womöglich noch gemeinsam.

Ich freue mich auf Ihre Anregungen.

Renate Bauer

Der Sonnen-Korona-Strahlenkranz ... *

Eine Vorrede zum nachfolgenden Essay über eine Lösung der globalen Krisenentwicklung

** ist mit bloßen Auge nur bei einer totalen Sonnenfinsternis sichtbar.*

Lassen Sie uns eine psychologische Analogie bilden zum Phänomen der solaren Corona in der Astrophysik. Die Corona-Virus-Angst-Krise trat nur in Erscheinung angesichts einer totalen geistigen Finsternis/Denkhemmung (Panik-Modus) infolge der massiven Komplexitäts-Zunahme der globalen Überlebens-Krise. Lassen Sie mich diesen Gedanken weiter entwickeln: Wie die vorherigen Essays versucht haben aufzuzeigen, sind wir u.a. mit kollektiven Traumata und epi-genetischen Programmierungen aus fast 2000 Jahren Kirchen-Christentum belastet. Ob wir diese wahrnehmen wollen oder auch nicht, spielt dabei keine Rolle, da sich die transgenerationale Dynamik weitgehend im familiären und im gesellschaftlichen Unterbewusstsein abspielt.

Seit August 1945 hängt zudem das Damokles-Schwert der atomaren Weltzerstörung über unserer Spezies. Nach Hiroshima & Nagasaki leben wir – noch – im Schatten der Atombomben. Mit der Atomraketen-Technologie hat diese Spezies eine rote Linie überschritten, wo wir die alten, christlichen Ängste und Hoffnungen auf eine Apokalypse nun „endlich“ technisch realisieren können. Zudem steuern wir mit dem Verhalten von „Gehet hin und mehret Euch!“ und „Macht Euch die Erde untertan!“ im Industriezeitalter auf eine ökologische und

finanzpolitische Crash-Katastrophe zu.

Angesichts dessen könnte doch die Frage gestellt werden: Warum regt sich unsere Massen-Medien-Gesellschaft nun so über einen Grippe-Virus namens SARS-CoV-2 auf? Diese Spezies hat die Wellen des Schwarzen Pest-Todes im Mittelalter überlebt, welcher in Teilen Europas bis zu 40 Prozent der Bevölkerung ausgelöscht hat. Die Spanische Grippe von 1918 bis 1921 mit ca. 30 bis 50 Millionen Toten ging vor 100 Jahren nahezu spurlos an uns vorüber. ⁽¹⁾

Und nun beherrscht ein Grippe-Virus seit über einem Jahr die Massen-Medien. Weltfinanzkrise, Weltklimakrise, der westliche Drohnen-Terror-Krieg gegen „den islamischen Terror“, Sozialabbau, Millionen von Hungertoten jährlich, Fridays for Future, all das sind nun keine Nachrichten-Themen mehr.

Die weltwirtschaftlichen, sozialen und psychologischen Kollateralschäden durch die Lockdown-Maßnahmen weitgehend ignorierend, fixieren wir uns auf die **Schutz-Impfung als quasi messianische Erlösung** von allen Übeln. (So taucht hier die Messias-Suche in einem neuen, medizinischen Gewand auf!)

Wenn wir uns diese erdrutschartige Verschiebung in der Verhältnismäßigkeit (Unterbewertung der Globalen Krise bei Überbewertung von Covid-19) anschau-

en, tauchen doch ganz andere Gesichtspunkte auf: Die zunehmende globale Krisensituation verursachte in den letzten 40 Jahre **eine zunehmende generalisierte (Zukunfts-)Angst**, verleugnete Wut- und Ohnmachts-Gefühle, wie es von Hans-Joachim Maaz in seinem Standard-Werk „Der Gefühlsstau“ beschrieben wurde. Aus der Erfahrung der Psychotherapie weiß man, es wirkt psychologisch entspannend, wenn sich eine allgemeine Angst-Störung & existenzielle Verunsicherung an einem bestimmten Subjekt oder Objekt fest machen kann. ⁽²⁾ Darauf basiert auch das Sündenbock-Phänomen. Die zuvor **frei flottierende Angst** wird dann z.B. **kanalisiert** in einer Angst vor Spinnen oder Hunden oder Russen oder Chinesen oder freien Plätzen (Agoraphobie). In seinem Buch von 1941 „Die Furcht vor der Freiheit“ beschreibt Erich Fromm, wie sich die Angst vor der offenen und gottlosen Weite des Lebens in einer Hinwendung zu totalitären Pseudo-Sicherheits-Systemen (wie z.B. Katholizismus, Militarismus oder Staats-Faschismus) manifestieren kann.

Fixiert sich unsere Massen-Medien-Gesellschaft, **überfordert von der angestauten Komplexität der globalen Probleme**, nun auf einen Nebenkriegsschauplatz? Die Corona-Virus-Angst-Krise ist nur ein Symptom unserer Systemkrise. Aber sie hilft uns zur Zeit, die größere System-Krise aus der medialen Aufmerksamkeit auszublenden. Die Masse und ihre Medien kämpfen lieber gegen ein Grippe-Virus, als sich mit der selbstverursachten Weltzerstörung auseinanderzusetzen.

Viele demonstrieren, weil sie zur Zeit in ihrem gedankenlosen Konsum- und Rei-

se-Freiheits-Verhalten eingeschränkt sind. Dabei ist dies doch ein **Fingerzeig des Schicksals**, in welche Richtung es eigentlich freiwillig gehen müsste, um die Auswirkungen der globalen Überlebenskrise abzumildern. Als unbewusst selbst inszenierte Maßnahme bringt uns der Lockdown nicht nur bessere Luftqualität in den Großstädten, sondern auch als (zumeist ungenutzte) Möglichkeit, mehr Häuslichkeit (Homoffice), weniger Einkommen zum Verkonsumieren und mehr Nachdenklichkeit über den Sinn des Lebens.

Bekommt nicht jedes Volk die Politik und die PolitikerInnen, die es verdient? Unsere PolitikerInnen können nicht intelligenter und todesmutiger und ökologischer reagieren als die Masse ihrer Wähler. Eine Ich-Leistung wie freiwilliger Konsum-Verzicht ist unserem sozio-ökonomischen System wesensfremd. Unsere Über-Konsum-GmbH ist wie ein süchtiger Spiegel-Trinker, der nur halbwegs sozial funktioniert mit einem gewissen Alkoholspiegel im Blut: Sie benötigt einen letztlich selbstzerstörenden Konsum-Kriegs-Level (Expansions-Standard) für ihre illusionäre Sicherheits-Statik und das kleinbürgerliche Wohlstands-Gefühl.

Es waren ja nicht nur die Gold- und Silberflotten der Portugiesen und Spanier, welche den Reichtum des Abendlandes begründeten. In deren Tradition verkündete 1885 der britische Politiker und Diamantengroßhändler Cecil Rhodes: „Um die 40 Millionen Einwohner des Vereinigten Königreichs vor einem mörderischen Bürgerkrieg zu schützen, müssen wir Kolonialpolitiker neue Ländereien erschließen ... **Das Empire ist eine Magenfrage**.

Wenn Sie den Bürgerkrieg nicht wollen, müssen Sie Imperialist werden.“ ⁽³⁾

In unseren westlichen Schönwetter-Demokratien, welche zum großen Teil auf Ausbeutung der sogenannten 2. und 3. Welt und der Natur basieren, haben Machthaber und Bürgermassen einen faustischen Pakt geschlossen: Machterhalt für die Kapitalbesitzer und Wiederwahl für die Systemparteien gegen stetig wachsenden (wuchernden!) Wohlstandskonsum. Ich bitte also um etwas Verständnis für „die Clowns an der Spitze von Staat und Politik“. Systemisch können sie gar nicht anders „handeln“. Die Wählermehrheit von CDU und SPD sind z. Z. (noch) die Rentner. Und es herrscht interne Panik, weil ihnen diese Wählerbasis wegstirbt. Und wenn Polit-Clowns anfangen in Panik zu „handeln“, kann eben leicht auch paradoxe und kontra-produktive Politik dabei herauskommen.

„Doch mit den Clowns kamen die Tränen“, schrieb schon 1987 Johannes Mario Simmel in seinem Bestseller über einen gentechnisch veränderten Virus, der aus einem Militärlabor entweicht. Neben dem atomaren Damokles-Schwert (4) baumelt über unseren Köpfen auch noch die Bedrohung durch gentechnisch veränderte Bakterien und Viren als Kriegswaffen. Dies wäre ein echter Grund zum bürgerlichen Aufstand gegen die Psychopathen des militärisch-industriellen und christlich-apokalyptischen Macht-Komplexes. Aber hier schweigen viele Konsumenten, die in diesen Strukturen oftmals ihren Lebens(unter)halt verdienen.

Das Schweigen der „Lämmer“ und Mitläufer beruht zumeist auf dem

Angst-Komplex. Die **Mehrzahl** (Mehrheit wäre hier die falsche Begrifflichkeit, da dies Bewusstheit impliziert. Es gibt eine Anzahl für alles. Aber es gibt nur eine Menschheit; zumindest als Ideal.) kümmert sich nicht selbst um Weltpolitik und Zukunftsfragen. Sie delegiert – und demonstriert manchmal. Der Coronavirus scheint gemäß Spiegel auch neurologische und psychiatrische Effekte zu haben: „Viele Betroffene berichten von einer Art Gehirnebel, sie können sich nicht mehr konzentrieren. (...) Fast ein Drittel zeigte kognitive und psychiatrische Veränderungen – darunter auch viele jüngere Patienten.“ ⁽⁵⁾

Vielleicht deckt das Virus aber auch nur latente neurologische Störungen auf? Die Mehrzahl der solchermaßen Betroffenen war schon angeschlagen, und der Virus bringt auch im psychischen Bereich nur das Brackwasser-Fass zum Überlaufen. März 2020 streifte ich beim Recherchieren kurz den Kommentarteil in der Berliner Zeitung Online. Darin bemerkte eine jüngere Leserin launig, wozu man sich denn aufrege: das Virus würde doch das Sozialsystem entlasten, indem es die teuren pflegebedürftigen Senioren und die Schwerkranken reduziert. Beim Nachschauen im Februar 2021 musste ich feststellen, dass der Tabubruch-Beitrag gelöscht war. Gewichtiger aber ist meiner Meinung nach das Phänomen, dass diese der Ich-Kontrolle entglittene Symptom-Krise die Digitalisierung und Computerisierung beschleunigt. Und dies ist die Voraussetzung für das Wirksamwerden einer neuen Stufe von Supra Künstlicher/Kybernetischer Intelligenz (kurz: S-KI).